

## → Oasen im Siedlungsraum – ein Plädoyer für naturnahe Teiche



Dr. André Günther  
Naturschutzzentrum Freiberg

Innerörtliche Gewässer wie Park-, Dorf und Feuerlöschteiche prägen in starkem Maße das Erscheinungsbild von Siedlungsräumen. Bei entsprechender Gestaltung sind sie attraktive Erholungsstätten und laden zum Naturerlebnis ein. Weniger bekannt ist, dass auch diese Gewässer einen hohen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt leisten können. Besonders hoch ist ihre mögliche Bedeutung für Amphibien. Unsere heimischen Frösche, Kröten, Unken und Molche suchen jedes Frühjahr Gewässer zur Fortpflanzung auf. Dabei sind die meisten Arten auf fischfreie oder fischarme Gewässer angewiesen, die mindestens bis in den Hochsommer Wasser führen. Der Niederschlagsmangel der letzten Jahre führte dazu, dass viele kleine und kleinste Gewässer in der offenen Landschaft schon im Laufe des Frühjahrs austrockneten. Etwas größere und stabilere Gewässer wurden in vielen Fällen durch das unkontrollierte Aussetzen von Fischen für die Amphibien entwertet. Auch Friedfische sind Fressfeinde und Nahrungskonkurrenten von Kaulquappen und Molchlarven. Nur sehr wenige Arten, wie die Erdkröte, können sich erfolgreich entwickeln, wenn Fische in einem

Gewässer vorkommen. Der Verlust ihrer Entwicklungsgewässer hat den Rückgang der heimischen Lurcharten so beschleunigt, dass von einem »Amphibiensterben« gesprochen werden muss. Inzwischen sind selbst die einmal sehr häufigen und flächendeckend verbreiteten Arten Erdkröte und Grasfrosch zur Seltenheit geworden.

Die Teiche in Siedlungen können fast immer so bewirtschaftet werden, dass sie im Sommer nicht vollständig austrocknen. Sie bieten daher wichtige Rückzugsräume für Amphibien, deren Lebensbedingungen sich in der freien Landschaft immer weiter verschlechtern.

In dieser Veröffentlichung wollen wir für den Amphibienschutz sensibilisieren und allgemeine Hinweise geben.

Hinweise:

- Im Siedlungsraum handelt es sich in der Regel um kleinere Standgewässer, die hauptsächlich als Zierteiche, Löschteiche und Rückhaltebecken genutzt werden. Fischvorkommen in isolierten Gewässern, die nicht hauptsächlich mit einem Fließgewässer verbunden sind, gehen nahezu ausnahmslos auf künstlichen Besatz zurück. Das Aussetzen von Fischen aus Gartenteichen und Aquarien hat ein Ausmaß erreicht, das die Biodiversität erheblich beeinträchtigt. Wenn dies unterbleibt, können sich die vorhandenen Amphibienarten im Gewässer ansiedeln. Selbst strukturlose Folien-Feuerlöschteiche können dann zu bedeutenden Fortpflanzungsgewässern werden.
- Ein intaktes Ablassbauwerk ermöglicht es, den Teich zu Pflegezwecken abzulassen. Durch gelegentliche Trockenphasen im



Naturnah gestalteter Kleinteich in einer Parkanlage – im vorliegenden Fall durch Goldfischbesatz für Amphibien entwertet



Auch völlig künstlich angelegte Gewässer können naturnah gestaltet werden und wertvolle Biotope darstellen. (Findlingspark Nochten)



Amphibiengerechter Feuerlöschteich unmittelbar nach der Fertigstellung. Gestaltete Biotopzone im Vordergrund.

Hochsommer oder im Herbst/Winter können Faulschlammablagungen vermieden werden. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, beispielsweise illegal eingesetzte Goldfische zu entnehmen.

- Die Entwicklung von Unterwasserpflanzen ist kein Makel, sondern erhöht die ökologische Leistungsfähigkeit des Gewässers und verhindert durch Nährstoffbindung die Entwicklung von Algenblüten, die das Wasser trüben. Kommt es in sehr nährstoffreichen Gewässern zu einer zu starken Entwicklung der Unterwasservegetation, hilft meist bereits ein einmaliges Austrocknen des Teichbodens im Winterhalbjahr.
- Durch Unterwasservegetation und kleine Verlandungszonen erhöht sich die Attraktivität der Gewässer auch für viele andere Tierarten, wie Libellen und die in der Nähe lebenden Singvögel.
- Eine kritische Phase im Leben der kleinen Frösche und Molche ist der Landgang. Nach der Umwandlung der Larven (Metamorphose) müssen die Jungtiere das Wasser verlassen, um nicht zu ertrinken. Ist das Umfeld des Gewässers stark versiegelt, vertrocknen viele Jungtiere, wenn zum Zeitpunkt des Landganges niederschlagsarmes Wetter herrscht. Bereits ein schmaler Grünstreifen um das Gewässer erhöht die Überlebensrate der Jungtiere erheblich, da sie hier Schutz finden, ehe sie nach einem Gewitterschauer ins weitere Umfeld abwandern können.
- Selbst Folien-Feuerlöschteiche lassen sich als Lebensräume, aber auch gestalterisch aufwerten, wenn das technische Becken um einen flachen und strukturreichen »Biotopbereich« erweitert wird (Foto). Bewährt hat sich eine Bauform, in der der »Biotopbereich« durch einen Damm so vom Löschbecken getrennt wird, dass bei vollständiger Wasserführung beide Wasserflächen verbunden sind, bei Wasserstandsabsenkungen ein Leerlaufen des flachen

Teils aber verhindert wird. Dadurch wird der Biotopbereich auch bei einer eventuellen Löschwassernutzung nicht beeinträchtigt.

Naturnahe Teiche können das Ortsbild deutlich aufwerten und werden gern als Ruhe- und Erholungsstätten von den Anwohnern genutzt. Positiv wirkt sich häufig eine erläuternde Öffentlichkeitsarbeit aus. Manchmal braucht es einen kleinen Augenöffner, um zu verstehen, dass sich in dem Teich zwar keine Goldfische tummeln, sich dafür aber am und im klaren Wasser eine Vielzahl von Tieren entdecken und beobachten lassen. Schwärme von Kaulquappen, aus der Gewässertiefe auftauchende Molche, bunte Libellen und kleine Erdkröten beim ersten Landgang bieten ein Naturerlebnis direkt vor der Haustür und können nicht nur für Kinder auf abenteuerliche Art und Weise zur Umweltbildung und zum Verständnis der Natur beitragen.

Wer mit aufmerksamen Augen durch die Landschaft geht, kann wohl in jedem Ortsteil ein vergessenes Juwel entdecken, das Potenzial zu einer Gewässeroase hat. Wenn es gelingt, in jedem Dorf und jedem Ortsteil auch nur ein Gewässer zum Biotop zu entwickeln, wäre viel erreicht.

*Folgende Ansprechpartner geben weitere Hinweise:*

- die regional zuständigen Naturschutzstationen,
- sächsische Landschaftspflegeverbände (LPV)

*Fördermöglichkeiten von Gewässerrenaturierungen und -anlage:*

- Förderrichtlinie Natürliches Erbe 2023 (FRL NE/2023),
- Förderrichtlinie LEADER 2023 (FRL LEADER/2023)

*Ansprechpartner finden Sie in der zuständigen Förderstelle.*



*Sehr wertvoller, fischfreier Kleinteich im Übergangsbereich von der Siedlung in die freie Landschaft*